



Machen, was wichtig wird.

*Stadt Mitte | Westkreuz | Hansa Nord | Südring
Lebuser Vorstadt | Neuberesinchen | Hohenwalde
Lichtenberg | Markendorf | Lossow | Pagram
Booßen | Kliestow | Güldendorf | Rosengarten*



Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände, Interessensvertretungen und Unternehmen ein, sich mit unserem Programm zu beschäftigen.

Für Fragen und Anregungen sind wir dankbar.

Diese können Sie an **2024@fdp-frankfurt-oder.com** richten.

Besuchen Sie uns auch digital auf unserer Homepage unter www.fdp-frankfurt-oder.de

Haben Sie Lust, selbst politisch aktiv zu werden und finden sich bei unseren Überzeugungen wieder?

Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf

und werden Sie Mitglied bei den Freien Demokraten,

am besten digital unter **www.mitgliedwerden.fdp.de**.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Frankfurter Freien Demokraten

Thomas Köhler, Kreisvorsitzender

Schwerpunkte dieses Kommunalwahlprogramms sind die Themen Bildung, Wirtschaftsförderung und der Finanzen. Bewusst haben wir diese Themen an den Anfang des Programms gesetzt. Bildung, Wirtschaftsförderung und Finanzen haben für uns Freie Demokraten höchste Priorität, da von ihnen die weitere Entwicklung unserer Stadt entscheidend abhängt. Die weiteren Themen liegen uns ebenfalls am Herzen.

1. *Bildung ist unsere Zukunft*

Aus diesem Grund müssen wir in unsere Kinder investieren.

Dies beginnt im Kindergartenalter und reicht bis ins Erwachsenenalter.

Auch die Kinderbetreuung wird überwiegend vor Ort geregelt, die Stadt setzt hier jedoch den Rahmen. Daher konzentrieren wir uns im Programm auf die Bereiche, die bei der Stadt liegen. Dessen ungeachtet, setzen wir uns für eine zukunftsgerichtete Bildung bereits im Vorschul- und Grundschulalter ein.

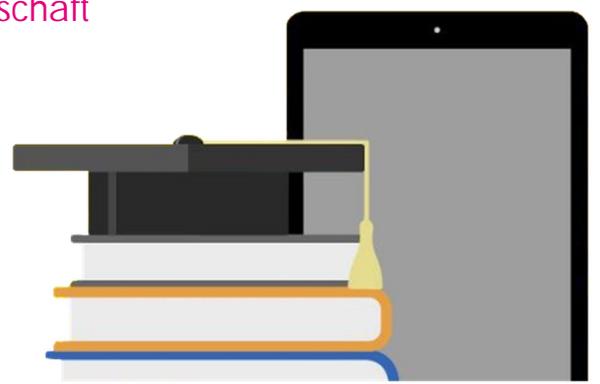
Als Freie Demokraten fordern wir kleinere Klassen. Denn Chancengleichheit fängt schon mit der Klassenstärke an. Auch wenn die Stadt hierauf unmittelbar keinen Einfluss hat, kann diese durch genügend **angemessene Unterrichtsräume** und Lernangebote den Rahmen schaffen, dass kleinere Klassen überhaupt möglich sind. Statt neue Schulstandorte zu planen, sind vorhandene Standorte und Strukturen auszubauen und zu erweitern.

Moderne Schulausstattung an Frankfurter Schulen

Gute Bildung gelingt nur dann, wenn neben guten Schulstandorten und motivierten Lehrkräften auch eine gute Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln zur Verfügung steht. Dazu gehören auch ausreichende Bewegungsangebote (Sport- und Schwimmhallen) und eine zeitgemäße digitale Infrastruktur. Mehr hierzu auch unter den Kapiteln 5. „Digital im neuen Jahrtausend ankommen“ und 8. „Sportstadt Frankfurt“.

Bildung hört nicht nach der Schule auf. Wir unterstützen unsere Oberstufenzentren, die einen sehr wichtigen Beitrag zur **Berufsorientierung** unserer Jugendlichen leisten. Schule darf aber nicht auf Wissensvermittlung beschränkt sein, sondern muss auch aufs Berufsleben vorbereiten.

Wir fordern eine verlässliche Unterstützung der freien Schulen durch die Stadt. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Schullandschaft und tragen zur Angebotsvielfalt bei.



2. Eine gesunde Wirtschaft sichert unseren Wohlstand

Frankfurt benötigt gute Wirtschaftsfaktoren. Diese bringen Wohlstand, schaffen Arbeitsplätze vor Ort, halten junge Menschen in der Region und steigern die Erwerbstätigkeit. Dies sind insbesondere:

- ***ein guter ÖPNV und ausgebaute Straßen***
- ***eine verlässliche Bildung***
- ***starke Unternehmen, starker Mittelstand***
- ***gute Betreuung der Kinder***

Die FDP bekennt sich zum Unternehmertum, zum Mittelstand und fördert Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

Wirtschaftsfreundliche Stadt

Wir brauchen wirtschaftsfreundliche Strukturen, bei denen unsere Wirtschaft überall auf eine aufgeschlossene Verwaltung trifft, die wirtschaftsfreundlich entscheidet, Lösungsmöglichkeiten aufzeigt und Unternehmen berät. Gleichzeitig muss unsere Verwaltung digitaler werden, um Unternehmen die Zusammenarbeit zu erleichtern und Anträge deutlich schneller zu bearbeiten. Dies gilt insbesondere für Bauanträge und deren Bearbeitung, welche die gewerbliche Entwicklung der Stadt immer wieder blockiert.

Weniger unnötige Verwaltungsverfahren

Nach einem Nutzerwechsel von Gewerberäumen, welche vorher gewerblich und später auch gewerblich zu nutzen sind, ist eine Nutzungsänderung nicht zwingend nötig und die Verwaltung verpflichtet sich zur Bürgerfreundlichkeit, um nicht durch einen überflüssigen Verwaltungsakt die Entwicklung von Gewerbeflächen zu behindern oder diese zu verlangsamen.

Die FDP fordert, dass die Stadt und deren städtische Gesellschaften gemeinsam mit unterschiedlichen Unternehmen aus der Region mit Formaten wie eine **„Lange Nacht der Wirtschaft“** in unterschiedlichen Lokalitäten ein neues Format etabliert. Dadurch soll die regionale Verbundenheit gestärkt werden. Die Wirtschaft sollte im Vordergrund stehen nicht die Verwaltung wie bei aktuellen Formaten.

Wirtschaftsförderung als Dienstleister für gutes Unternehmertum

Die Wirtschaftsförderung wollen wir weiterentwickeln zu einem Dienstleister, der das Unternehmertum in Frankfurt fördert, aber auch seine Unternehmen kennt. Daher ist eine bessere Integration in die Verwaltungsabläufe nötig.

Unterstützung bei Unternehmensnachfolgen

Bereits jetzt suchen viele Unternehmer händeringend Nachfolger für ihre Unternehmen, denn viele Unternehmer gehen in Kürze in den Ruhestand. Perspektivisch wird die Tendenz deutlich steigen.

Daher fordern wir, dass die Stadtverwaltung im Rahmen der Wirtschaftsförderung eine neue **Dienstleistung für die Unternehmensnachfolge** schafft.

Die Anzahl der städtischen Gesellschaften muss überprüft werden.

Dies gilt insbesondere für die TEGECE, welche als Tochter der Wohnungswirtschaft Kosten sparen und von den vorhandenen Abläufen profitieren würde.

Externe Mitarbeiter sind in der Verwaltung oder städtischen Gesellschaften nur bis zu einer Tätigkeitsdauer von max. 2 Jahren zulässig. (gleiche oder ähnliche Tätigkeit)

Die dauerhafte Beschäftigung über Drittanbieter zu schlechteren Bedingungen ist sofort zu unterbinden.

Chancen für Frankfurter Unternehmen bei Ausschreibungen erhöhen

Ausschreibungen der Stadtverwaltung und deren Gesellschaften müssen so ausgestaltet werden, dass sich durch kleinere Losgrößen auch regionale, in Frankfurt ansässige Unternehmen erfolgversprechend beteiligen können.

3. Ausgeglichener Haushalt und solide Finanzen

Wir bekennen uns zum Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Der Stadt geht es dank der Teilentschuldung durch das Land besser als früher.

Priorität für Bildung, Wirtschaftsförderung und Finanzen

Als Frankfurter FDP setzen wir klare Prioritäten bei den Themen Bildung, Wirtschaftsförderung und Finanzen. Auch die Entwicklung unserer Jugend liegt uns am Herzen; sie hat durch die Pandemie stark gelitten und der Aufwand für die Mitarbeiter des Jugendamtes sind gestiegen. Dies kostet mehr Geld für Personal, externe Träger und Leistungen der Jugendhilfe.

„Verwaltung soll nur machen, was Private nicht können“

Zusätzliche Investitionen bedingen zugleich auch Aufgabenkritik. Stark steigende Kosten, unter anderem für Energie, erhöhen den Kostendruck. Die Vielzahl städtischer Gesellschaften gehört für die FDP dringend auf den Prüfstand, ebenso die Frage, ob die stadteigenen Gesellschaften alle ihnen übertragenen Aufgaben selbst übernehmen müssen. Freiwillige **städtische Aufgaben müssen hinterfragt** werden.

Die Stadt muss darauf dringen, für die ihr übertragenen Pflichtaufgaben zur Erfüllung ausreichend Mittel vom Land und Bund zu bekommen. Das gilt insbesondere für den ÖPNV.



4. Vorfahrt für Mobilität

Mobilität ist für uns Freie Demokraten zentraler Markenkern unseres Freiheitsgedankens. Mobilität stellt ein modernes Grundrecht dar. Jeder soll jederzeit bestmöglich mobil sein können. Dabei stehen für uns marktgerechte Lösungen im Fokus. Mobilität soll dabei helfen, Fachkräftemangel zu beheben, attraktive Arbeitsbedingungen zu ermöglichen und gutes Personal für Unternehmen in Frankfurt zu gewinnen. Der ÖPNV muss auskömmlich finanziert sein. Dies kann die Stadt nicht alleine. Der Bund, insbesondere aber das Land Brandenburg, müssen ihre Investitionen in Verkehrsinfrastruktur endlich deutlich ausbauen.

Kein Autofahrer-Bashing / Mobilität fängt im Kopf an

Alle Verkehrsträger haben gleichermaßen ihre Berechtigung. Das gilt auch für den Autoverkehr. Dabei setzen wir auf Intermodalität, um verschiedene Verkehrsträger intelligent miteinander zu verbinden. Zum Beispiel über den Ausbau von **Park & Ride** sowie **Bike & Ride** - Plätzen und autobahnahe Pendlerparkplätze für Fahrgemeinschaften, sowie die digitale Vernetzung durch digitale Parkleitsysteme. Wir fordern die Stadt zur Förderung und Entwicklung einer auskömmlichen Ladeinfrastruktur auf. Dazu bedarf es einer ehrlichen Bestandsaufnahme sowie einer ergebnisoffenen, zukunftsfähigen Strategie. Ziel ist ein wachstumsorientierter Ausbau der Elektroinfrastruktur der Stadt.

Bike & Ride fördern und ausbauen

Bike & Ride wollen wir ausbauen. Dafür fordern wir die Stadt und die Deutsche Bahn auf, zusätzliche **diebstahlsichere Radstellplätze** am Bahnhof zu schaffen. Gleiches gilt für die städtischen Gesellschaften, welche Zentral auch solche Bedingungen schaffen sollen. Privatwirtschaftliche Initiativen zur Angebotsschaffung von Leihfahrrädern und anderen Fortbewegungsmitteln unterstützen wir.

Viele Verkehrsteilnehmer fühlen sich durch eine Minderheit rücksichtsloser Radfahrer gefährdet. Insbesondere bei verkehrsgefährdendem Fahrverhalten gegenüber Fußgängern wird zu oft weggeschaut.

Daher müssen Ordnungsamt und Polizei auch bei Radfahrern konsequent die Einhaltung der StVO kontrollieren und durchsetzen.

5. *Digital im neuen Jahrtausend ankommen*

Wir als Frankfurter Freie Demokraten stehen für eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur, digitale Kommunikation mit dem Bürger und Vernetzung von Bürgerservices und deren Dienstleistungen.

Machen wir Frankfurt fit für die Zukunft

Unsere zentralen Ziele einer Digitalisierungsstrategie für Frankfurt sind: Nachhaltigkeit voranzutreiben, die Leistungsfähigkeit von Infrastrukturen zu erhöhen, gesellschaftliche Angebote und die Teilhabe zu verbessern sowie die wirtschaftliche Effizienz und Standortattraktivität zu steigern.

Diese Strategie fußt auf einer engen Verzahnung von Technologien und demokratischen Werten, um die Potenziale der Digitalisierung für Frankfurt unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Entwicklung zu heben.

Dieser Entwicklungsprozess der Digitalisierungsstrategie muss auf einem breiten Beteiligungsprozess mit unterschiedlichen Akteuren beruhen, in welchem auch die Frankfurter Bürger mitentscheiden können, welche Bereiche besonders zentral für sie sind. Eine **digitale Wirtschaftsförderung** und ein **digitales Tourismusportal** sehen wir als große Chance allen mehr Service als nur einen Formularserver anzubieten.

Digital macht Schule

Im Stadgebiet müssen alle Schulen die Möglichkeit bekommen, die IT-Infrastruktur einheitlich und zentral zu managen.

Die Frankfurter Liberalen setzen sich dafür ein, dass ein IT-Schulberater eingestellt wird, der sich um alle Belange der Einrichtungen, Betreuung und Wartung kümmert. Auch Schulbücher müssen digital bereitgestellt werden, um die körperliche Belastung von Schülern deutlicher zu reduzieren.

6. Eigene Fachkräfte ausbilden, Frankfurt braucht das

Junge Menschen in unserer Region halten und den Fachkräftebedarf von morgen selbst ausbilden: Dazu möchten wir Freie Demokraten unsere Stadt zu einem Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Fachhochschulstandort entwickeln. Eine Anlaufstelle, die zeitlich vor dem Schulabschluss die Kontakte zwischen Schule, Berufsausbildung, Studium und Wirtschaft fördert, soll dabei helfen. Hierzu soll die Wirtschaftsförderung ausgebaut werden.

Handwerk und Dienstleistungsberufe stärken

Unser besonderes Augenmerk gilt dabei Handwerk und Dienstleistungen. Um Schulabgänger für das Handwerk zu gewinnen, muss der Praxisbezug zwischen Wirtschaft und Schule erhöht werden. Schulen sollten für die Vorzüge des Handwerks, aber auch für eine kaufmännische Ausbildung werben. Handwerksberufe sind auch für Gymnasiasten interessant, vor allem an Gymnasien brauchen wir ein Umdenken: Nicht jeder Abiturient ist der geborene Akademiker, jedoch brauchen unsere Unternehmen kluge, **qualifizierte junge Menschen**. Und ein Handwerksmeister ist mindestens so wichtig wie ein Master.

Die Frankfurter FDP fordert, Beratungs- und Förderangebote für Jugendliche (Schulabgänger) zielgenauer bekannt zu machen. Zusätzlich wollen wir die **Berufsorientierung stärken**, indem wir Lehr- und Fachkräfte sowie Schüler mit Unternehmen in Kontakt bringen. Zum Beispiel können in diesem Rahmen Auszubildende aus Handwerk und Dienstleistungen ihre ehemaligen Schulen besuchen und von ihrer Ausbildung berichten oder an **Praxistagen in Betrieben und Einrichtungen** vorort, berichten wie der Weg nach der Schule weiter gehen kann.

Die nachhaltige Entwicklung und **Stärkung des Universitätsstandorts** ist ein Kernanliegen der Frankfurter Liberalen. Daher unterstützen wir die zeitnahe Realisierung des Projektes Uni Campus und fordern die Unterstützung der Universität durch den OB gegenüber der Landesregierung bei der dringend notwendigen **Ansiedlung von weiteren Studiengängen**. Wir brauchen eine zielgerichtete Kooperation zwischen Stadtverwaltung und der regionalen Wirtschaft. Dazu fehlt der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadtverwaltung und Europa Universität.

7. Stadtentwicklung

Wir Freie Demokraten wollen junge Menschen in der Region halten und für die Region gewinnen. Dafür muss die Stadt und Ihr Umfeld attraktiver werden.

Wohnungsbau mit Augenmaß

In Frankfurt fehlen moderne und bezahlbare Wohnungen. Die Folgen neuer Baugebiete müssen mitgedacht werden, die Infrastruktur muss „mitwachsen“.

Die Lebuser Vorstadt muss schon jetzt auf Grundlage des bestehenden Entwicklungskonzepts als Wohngebiet entwickelt und vermarktet werden. Warten auf spätere mögliche Förderungen sollten **keine Blockade** zu starten sein.

Wir sehen in der Entwicklung von Freiflächen die Möglichkeit sämtliche Eigentumsarten zu bilden. Vorzugsweise in neuen kleineren Strukturen wie Genossenschaften, Eigentümergemeinschaften oder anderen Wohnformen.

Die schnellere Aufstellung von Bebauungsplänen mit ausreichend Freiheiten für Bauherren sollte Grundlage für die Nutzung von Freiflächen sein. Hier sollte die Stadtplanung durch Ihre Mitarbeiter keine Verhinderer, sondern der Antrieb sein.

Verkehrswege müssen familienfreundlich und barrierefrei im gesamten Stadtgebiet einheitlich ausgebaut werden.

Die Gewerbetreibenden müssen speziell in der Innenstadt gestärkt und unterstützt werden. Ziel ist es, den aktuellen Leerstand wesentlich zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität durch neue Bänke mit dazugehörigen Tischen zu verbessern.

Graue Wohnblöcke müssen im Stadtbild der Vergangenheit angehören. Umgestaltung von Etagen und Gebäudeteilen wird das Stadtbild auflockern und zu mehr Wohnqualität führen. Statt grauer Fassaden sollte eine neue energieeffiziente Architektur entstehen, wie die **Begrünung von Fassaden**. Entwicklung zu gut ausgestattetem Wohnraum sollte im Fokus liegen.

8. Sportstadt Frankfurt

Sport stärkt die Gesundheit und das Gemeinwesen. Viele Frankfurter engagieren sich in Sportvereinen. Sie führen Kinder und Jugendliche an den Sport heran oder schaffen Angebote für alle Altersgruppen. Sportförderung hilft hier, um die Vereine finanziell zu entlasten. Eine unbürokratische Sportförderung für alle Vereine – egal ob groß oder klein ist gut investiertes Geld. Als Freie Demokraten bekennen wir uns zur Unterstützung des Breiten- und Vereinssportes.

Sporthallen ausbauen – Sportunterricht endlich lehrplangerecht ermöglichen

An Frankfurter Schulen müssen die Sportkapazitäten so geplant und ausgebaut werden, dass lehrplangerechter Sportunterricht jederzeit gewährleistet ist.

Wir fordern daher, dass die Stadt durch Befragung an allen Schulen prüft, ob die vorhandenen Hallenkapazitäten ausreichen und welche Sportangebote und -geräte neu beschafft werden müssen. Wichtig ist, dass Sporthallen fußläufig vom Schulstandort erreichbar sind.

Sportgeräte müssen regelmäßig gewartet und bei Bedarf ausgetauscht werden. Außerhalb des Schulsports müssen Sportanlagen und -hallen einerseits den Vereinen, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern für individuelle Sportmöglichkeiten und Bewegung kostenfrei offenstehen.



Hier schlagen wir einen monatlichen **“Tag der offenen Sporthalle”** vor, welcher am Samstag stattfindet und Bürgern den Zugang zu einer Sporthalle ermöglicht. Jung und Alt haben so die Möglichkeit zur gemeinsamen Teilhabe am Sport (kostenfrei).

Die Koordination könnte der Stadtsportbund schulübergreifend übernehmen.

Neue Schwimmhalle rettet Leben und garantiert Schulschwimmen

Der FDP ist die Bedeutung des Schwimmsports bewusst. Jedes Jahr ertrinken allein in Brandenburg mehr als 20 Menschen in verschiedenen Altersgruppen.

Immer weniger Kinder, aber auch Erwachsene können schwimmen.

Ein Grund liegt darin, dass kein flächendeckender Schwimmunterricht stattfindet.

Es fehlen hierfür Hallenkapazitäten. In Frankfurt steht lediglich eine stark sanierungsbedürftige Schwimmhalle zur Verfügung. Dies reicht nicht, um allen Kindern **qualifizierten Schwimmunterricht** zu vermitteln. Auch Vereine sowie die DLRG und die Wasserwacht benötigen mehr Zeiten für Training und Schulungen.

Daher fordern wir eine zeitnahe **neue Schwimmhalle** als reines Bahnschwimmbad, ohne Wasserrutschen, Wellnessangebote, etc., das allein auf die Bedürfnisse des Schul- und Vereinssports zugeschnitten ist. Diese Schwimmhalle sollte in den Sporteigenbetrieb eingegliedert werden. Idealerweise zentral an einer ÖPNV Anbindung. Passende Liegenschaften sind zu ermitteln und zu prüfen.

Um Kosten gering zu halten und zur Planungsbeschleunigung, wird empfohlen, sich an Standards aus anderen Kommunen zu orientieren.

Sportvereinsförderung optimieren

Mit der Vereinsförderung wollen wir das Ehrenamt stärken.

Unsere Trainer leisten hervorragende Arbeit, egal ob es sich um Kinder- und Jugendsport oder Erwachsenensport handelt. Aufwandsentschädigungen müssen angepasst werden, entsprechende Zuschüsse seitens der Stadtverwaltung sind zu prüfen. Sportförderung soll künftig in Eigenverantwortung der Sportvereine erfolgen, auch unabhängig vom Stadtsportbund. Denn die Sportvereine wissen selbst am besten, welche Fortbildungen und Lehrgänge sie benötigen.

9. Ortsteile entwickeln, vorhandene Potenziale nutzen

Während innerhalb des Berliner Rings immer weitere Verdichtung stattfindet, entwickelt sich der ländliche Raum weniger dynamisch.

Die Entwicklung der Ortsteile beschleunigen

Wir brauchen einen neuen Fokus auf die Ortsteile. Die Bürgerinnen und Bürger benötigen ein attraktives Versorgungsangebot, angefangen beim Einzelhandel bis hin zu einer ausreichenden medizinischen Grundversorgung.

Für die medizinische Versorgung in der Stadt müssen neue Lösungskonzepte etabliert werden, um die Zahl der niedergelassenen Ärzte zu erhöhen. Um Ansiedlungsanreize zu schaffen, bedarf es einer zielgerichteten und barrierefreien ÖPNV Anbindung nicht nur in der Innenstadt.



Wirtschaftsfaktor Landwirtschaft stärken

Als Freie Demokraten sehen wir die Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor in Frankfurt an, den es zu stärken gilt. Die FDP bekennt sich zur Landwirtschaft, denn sie ist für uns existenziell und wird zu oft für selbstverständlich gesehen.

Die Landwirtschaft wird von zahlreichen mittelständischen Unternehmen in Frankfurt und deren Ortsteilen betrieben und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der Diversifikation, Artenvielfalt, Ernährungssicherheit, Umweltschutz, Krisenvorsorge, gesunde Ernährung, Reduktion von Treibhausgasen und Sicherung von stadttypischen Arbeitsplätzen umfasst.

10. *Gesundheit und Pflege auf hohem Niveau*

Frankfurt verfügt über eines der größten Krankenhäuser Brandenburgs, leistet zudem viel für die Versorgung aller Bürger. Gerade in diesen Zeiten dürfen wir an der Versorgungssicherheit sowie im Gesundheitswesen nicht sparen, sondern müssen alles dafür tun, dass Hilfe da ist, wenn sie gebraucht wird. Dies gilt auch bei der Anzahl an Fachärzten im Stadtgebiet.

Die Zunahme an Pflegebedürftigen und Menschen im Seniorenalter in Frankfurt (Oder) bedarf einer **besseren fachärztlichen Versorgung**. Diese ist derzeit nicht ausreichend gegeben. Dem Fachärztemangel muss entgegengewirkt werden. Hierfür hat die Stadtverwaltung mehr Anreize für die Ansiedlung von Fachärzten und weiteren Gesundheitsangeboten zu schaffen.

Es ist offensichtlich: Die Krankenhäuser befinden sich bundesweit in finanzieller Schieflage. Die turbulenten Zeiten, welche von Führungswechsel und ständiger Veränderung geprägt waren, müssen in Frankfurt für Patienten und die Belegschaft enden.

Dennoch wachsen die Herausforderungen: Immer schwieriger wird es, qualifizierte Kräfte zu finden. Ob Ärzte, Pfleger, Sanitätskräfte im Rettungsdienst: Es herrscht Nachwuchsmangel. Wir fordern daher ein Zukunftskonzept für das Frankfurter Klinikum von der Frankfurter Stadtverwaltung. Teil dieses Konzeptes müssen Anreize sein, um gutes, qualifiziertes Personal zu gewinnen und dauerhaft zu halten.

Pflege mit Kompetenz

Pflegepolitik soll sich in erster Linie an den Bedürfnissen und Wünschen der pflegebedürftigen Menschen ausrichten. Eigenständigkeit und Selbständigkeit sowie der Wunsch nach bestmöglicher Pflege in den eigenen vier Wänden sowie der Verbleib im gewohnten sozialen Umfeld hat dabei an erster Stelle zu stehen.

11. Ehrenamtliches und soziales Engagement stärken

Wir brauchen Menschen, die sich für andere einsetzen. Ob Feuerwehr, Katastrophenschutz, im Sportverein oder im sozialen Bereich: Ehrenamt ist der Kitt in unserer Gesellschaft. Ehrenamtliches Engagement ist nicht in Geld aufzuwiegen.

Gute Ausstattung der Feuerwehr rettet Leben und Gesundheit

Wir setzen uns für eine gute Ausstattung unserer Feuerwehren ein.

Dazu gehört neben einer sicheren und **zeitgemäßen Ausrüstung**, hochwertiger Technik und moderner Fahrzeuge auch die Gewinnung neuer Kameraden.

Der aktuelle Minimalismus würde bedeuten, dass wir an der falschen Stelle sparen. Als Freie Demokraten unterstützen wir insbesondere die Arbeit der Jugendfeuerwehren, denn in Zukunft wird die **Erhaltung der Einsatzfähigkeit** unserer Feuerwehren nur gelingen, wenn wir zusätzliche junge Kräfte in die Feuerwehren integrieren. Wir fordern eine Umstrukturierung der Organisation innerhalb der Verwaltungsstruktur.



Die bestehenden Sicherheitspartnerschaften des Polizeireviers Frankfurt (Oder) mit dem „**Lotsen-, Hilfs- und Sicherungsdienste e.V.**“ ist zu Fragen der Verkehrssicherheit in der Stadt sowie der „**Bürgerinitiative Lennepark**“ zu Sportveranstaltungen gilt es weiterhin zu unterstützen und auszubauen.

12. Mehr Bürgernähe wagen

Frankfurt zum digitalen Rathaus entwickeln

Wir brauchen kurze, nämlich digitale Wege. Wo immer möglich, sollten Anträge digital gestellt und **Genehmigungen auch digital** erteilt werden können. Wo dies rechtlich nicht möglich ist, sollten Öffnungszeiten flexibler gestaltet werden. Sämtliche Vordrucke sollten einfach online auffindbar und unkompliziert von zu Hause aus bearbeitet werden können. **Anträge müssen kombiniert werden**, um Bürgern Wege zu ersparen. Wer für einen Bauantrag eine Liegenschaftskarte benötigt, sollte diese nicht extra beantragen oder wer ein Führungszeugnis für die Anmeldung eines Hundes benötigt, sollte keine überflüssigen Wege auf sich nehmen müssen. Ein Neubau des Stadthauses in der Innenstadt neben dem historischen Rathaus bedeutet für die Bürger kurze Wege und innerhalb der Verwaltung eine Beschleunigung von Abläufen und Dienstleistungen.

Bürger beraten – weniger abfertigen

Die Verwaltung ist für die Bürger da, nicht umgekehrt. Das schließt nach unserem Verständnis auch eine gute Beratung ein. Dazu gehören verständlich aufbereitete, für alle zugängliche Informationen über Angebote, Leistungen und Hilfen. Denn wer Hilfe braucht, soll diese auch bekommen.

Verwaltung darf kein Selbstzweck sein

Bürokratie muss begrenzt werden auf das minimal Notwendige. Verwaltungsprozesse müssen optimiert, Kosten und Nutzen zu Gunsten der Bürger abgewogen werden.

Katastrophenkonzept für den Ernstfall

Wir fordern daher, dass die Stadtverwaltung ein umfassendes Konzept entwickelt, das sich nicht allein auf die Frankfurter Zuständigkeiten konzentriert. Im Katastrophenfall sind Tatkraft, Entscheidungen und schnelle Hilfe für die Frankfurter gefragt. Sollten sich im Katastrophenkonzept also offensichtliche Risiken für unsere Bürger ergeben, muss die Stadt frühzeitig auf die Landesregierung einwirken, damit Abläufe im Ernstfall funktionieren (Blackout/Hochwasser/Fluchtauswirkungen).

13. Ökonomie und Klimaschutz vereinen

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist ein urliberales Anliegen. Dabei achten wir auf ein Miteinander von Ökonomie und Ökologie und verzichten auf ideologischen Aktionismus und Verbote!



Die Stadtverwaltung muss mit gutem Beispiel vorangehen

Die FDP fordert, alle städtischen Gebäude, wenn möglich, mit Solarenergie auszustatten. Klimaneutralität ist spätestens 2040 zu erreichen und durch energetische Konzepte abzusichern. Die Potenziale von Photovoltaik in der Stadt gilt es auszubauen. Der Ausbau des Frankfurter Fernwärmenetzes ist unabhängig von reinen wirtschaftlichen Aspekten umzusetzen.

In Zeiten drohender Wasserknappheit soll die Stadt ein Konzept zur Sicherstellung der Wasserversorgung für alle Bürger und Unternehmen entwickeln.

Das Thema drängt, Sofortmaßnahmen müssen kurzfristig ergriffen werden und mittelfristige Maßnahmen, die erst nach gründlicher Sondierung erwogen werden, ergänzen. **Wasserrückhaltesysteme** sollen für die Landwirtschaft und andere Nutzergruppen geprüft und anschließend gebaut werden.

Der Bau von Regenrückhalteeinrichtungen sollte für Privatpersonen gefördert/unterstützt werden, da diese somit das Netz entlasten und Regenwasser eigenständig nutzen. 1 m³ gleich 100 € Förderung bzw. Anrechnung bei Errichtung oder Ertüchtigung der Versorgungsrechnung bei einer festverbauten Regenrückhalteeinrichtung ab 1 m³ bis maximal 25 m³.

14. Sicher leben

Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürger stärken

Die Frankfurter Liberalen sehen keinen Widerspruch zwischen **Freiheit und Sicherheit**. Wir respektieren Eingriffe in die persönliche Freiheit, wenn diese unabwendbar und notwendig sind.

KFZ- und Fahrraddiebstahl ist ein stadtweites Problem. Eine bessere Beleuchtung und Überwachung von Fahrradparkplätzen wäre eine Möglichkeit dem Thema nachzugehen.

Die Stadtverwaltung muss hierbei ebenfalls ihren Pflichten nachkommen, um Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Dazu ist das Ordnungsamt konkret zu beauftragen. Die Kontrolle des ruhenden Verkehrs ist Aufgaben des Ordnungsamtes.

In unserer Stadt sollen sich Bürger und Gäste wohl fühlen. Die FDP wird sich für eine **attraktive und saubere Stadt** einsetzen. Dazu gehört auch, konsequent gegen die Personen vorzugehen, die dem Ansehen von Frankfurt (Oder) schaden. Nicht nur im Stadtzentrum sind Ordnung und Sauberkeit ein Thema, sondern auch in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen.

Wir Freien Demokraten stehen für ein friedliches Miteinander im Straßenverkehr, wo das Gebot gegenseitiger Rücksichtnahme und nicht das Recht des Stärkeren gilt. Dazu gehören regelmäßige **Verkehrskontrollen an Unfallschwerpunkten** und Gefährdungsbereichen. Wir sind jedoch gegen stationäre Blitzer, diese stellen ein Unfallrisiko dar und sollten überdacht und ggf. abgebaut werden.

Da die Präsenz der Polizei drastisch erhöht werden muss, ist die Bereitstellung von mehr Personalstellen für die Polizei am Standort Frankfurt (Oder) nötig. Nur lediglich ein Polizeirevier für eine Stadt mit fast 60.000 Einwohnern kann keine ausreichende Sicherheit bei einer Grenzstadt mit so hohen Kriminalitätszahlen gewährleisten.

15. Frankfurts Potenziale richtig nutzen

Mit ihrer Nähe zu Berlin sowie dem ländlichen Raum ist unsere Stadt sehr vielfältig und daher besonders attraktiv. Diese Potenziale gilt es jetzt richtig zu nutzen.

Förderung/Entwicklung des regionalen Tourismus

Die odernahen Grünflächen sind als Naherholungsraum sehr attraktiv. Nicht nur Tagestouristen genießen die Ruhe und den Erholungswert, auch Frankfurter brauchen den Ausgleich zum Alltag. Um das Angebot zu erhöhen und zu finanzieren, wollen wir eine **Gästekarte entwickeln** und mit der örtlichen Wirtschaft zu einem lukrativen Angebot ausbauen.

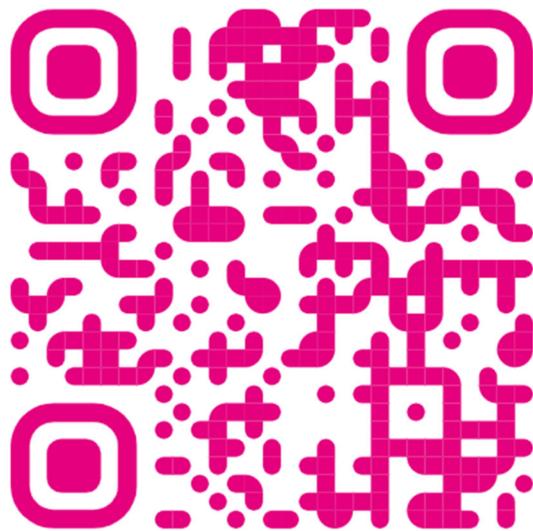
Kulturförderung überdenken

Wir Freien Demokraten wollen die Kultur in der Oderstadt stärker und zielgenauer fördern. Dabei fassen wir den Kulturbegriff weit: Über Kunst und Fotografie bis zu Musik und Museen wollen wir die Region fortentwickeln. Wettbewerbskultur darf nicht nur im Sport, sondern muss auch in der Kultur und Kunst stattfinden. Wettbewerbe sollten ausgeschrieben werden mit Themenstellungen, auch überregional und international.

Helensee neu denken

Seit der Sperrung 2021 trocknet das Herz unserer Stadt aus. Die derzeit möglichen Nutzungen werden nicht beachtet und es gilt trotz Sanierung das Potenzial vorwiegend weiter für Frankfurter Bürger auszubauen.

Die Aktivierung der Infrastruktur, angefangen von Sanitärräumen, dem Rettungsturm bis hin zur nachhaltigen Umgestaltung der Freiflächen sollten in einer Konzeption mit allen Beteiligten geprüft und unter Einbezug von Förderprogrammen realisiert werden. Der Helensee ist nicht ausschließlich ein Festival-Areal, sondern auch ein öffentliches Erholungsgebiet.



Impressum

Freie Demokraten Frankfurt (Oder)
Tunnelstraße 06
15232 Frankfurt (Oder)

Kontakt

Mail: 2024@fdp-frankfurt-oder.com
Internet: fdp-frankfurt-oder.de
Instagram: [fdp-frankfurt-oder](https://www.instagram.com/fdp-frankfurt-oder)